Standes-Erhebungen

und

Gnaden-Acte

verliehen von den

Landgrafen und Kurfürsten

von

Hessen-Cassel.

(Das Kurfürstenthum **Hessen** wurde in Folge des Krieges 1866 laut Königlich Preussischen Gesetzes vom 20. 9. 1866 mit dem Königreich **Preussen** vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Landgrafschaft Hessen-Cassel.

Landgraf Friedrich II. von Hessen-Cassel.

(succ. 31. 1. 1760, † 31. 10. 1785.)

1774

15. 11. **Cölln,** An. des ihrem Vorfahr ertheilten R.-A. für Georg Conrad (geb. 1715, † 1789), Pastor zu Oerlinghausen (Stammvater der heut. ält. Linie) u. Barthold (geb. 1717, † 1801), Landgräfl. Hess. Bergrath zu Obernkirchen (Stammvater der heut. jüng. Linie), Söhne des K. Schwed. u. Landgräfl. Hess. Oberberginspectors Arnold v. C. — W.: Siebm. IV. 41. 5. Geth. R. B., oben 2 gekreuzte gestürzte g. Pilgerstäbe (nicht Schwerter), unten bkw. 2 gestz. g. Schellen (nicht Granaten). Gekr. H.: linsgek. barhaupter wandernder Engel (in ganzer Figur) mit nackten Beinen und (vom Elbogen ab) Armen in b. Spenzer u. r. Rock (bis zur Mitte d. Schenkel), sowie in 2 Enden hinten abflieg. g. Gürtel, ht. in d. Lk. einen g. Pilgerstab zum Gehen, die Rt. in die Seite gestützt. An den Schultern hat er ein Paar aufgeschwungene Flügel r. mit b. Schwungfedern. D.: b. g. r. vermischt.

1775

Heimrod, Frh. u. A. (unter diesem Namen, gebildet durch Umsetzung der Silben seines Geburts-Ortes) für Wilhelm, geb. i. J. 1775 zu Rodheim bei Friedberg i. d. Wetterau, † i. J. 1811 als k. k. Oesterr. Major in Neapel, als natürl. Sohn des Landgrafen Wilhelm IX. von Hessen-Cassel, (geb. 3. 6. 1743, † 27. 2. 1821 als Kurfürst Wilhelm I.) mit Charlotte Christine, Tochter des † Landbereiters Henry Buissine und dessen Frau Charlotte geb. Varlut, (welche Erstere am 4. 4. 1749 zu Hanau bei der französischen Gemeinde geboren war) und dessen Brüder: Karl (geb. 19. 7. 1776 das., † 13. 5. 1827 zu Paris, als Grossh. Sachs.-Weimar. General-Major, Stammvater der jetzt noch blühenden frhl. Familie) und Friedrich (geb. i. J. 1777 zu Hanau, † 30. 8. 1813 in der Schlacht bei Culm als Grossh. Badischer General-Major). Ein besonderes Diplom ist nicht ausgefertigt worden, wohl aber hat der Kurfürst in seinem Testament und in vielen anderen eigenhändigen Schriftstücken s. Söhnen stets diesen Titel beigelegt und ihnen Petschafte mit dem nachstehenden Wappen stechen lassen. (NB. Im Kirchenbuche zu Rodheim wurde später das Blatt, auf welchem die Geburten verzeichnet waren, herausgenommen.) — Obige Nachricht stammt eigenhändig vom Grossh. Hess. Major z. D. Karl Fh. von Heimrod. W.: Schräggev.; oben und unten geth. R. G., im r. Platze ein 8strahliger s. Stern, rt. u. lk. in B. ein einw.-gek. liegender g. Löwe mit erhob. Schweif. Auf d. gekr. H. ein geschloss. # Flug, der vordere Flügel bel. mit ovalem g. Schirmbrett, darin ein aufg. b. Löwe. D.: r. g. — b. g. — Schildh.: 2 mit Fürstenhüten gekr. widers. g. Löwen.

1779

Haynau, Frh. u. A. (durch Landgraf Wilhelm IX., späteren Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen-Kassel, geb. 3. 6. 1743, † 27. 2. 1821) für dessen natürlichen Sohn Wilhelm Karl (geb. 24. 12. 1779 zu Hanau) u. alle folgenden Kinder, erzeugt mit Dorothea Rosetta (Rosa) Ritter von Lindenthal (im Taufbuche zu Biel in der Schweiz: „Rosa Wilhelmine Dorothea Ritter" genannt, getauft 29. 7. 1759, † 13. 1. 1833 zu Hanau (Tochter des Joh. Georg Ritter aus Darmstadt, Einwohners in Biel und der Maria Magdalena geb. Wiz), welche vom Kaiser Josef II. mit dem Präd.: „von Lindenthal" (Hof Lindenthal bei Wiesbaden, ist von ihr, als unmittelbares Gut in dem Mittelrhein. Reichs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ritterschaftl. Bezirke gelegen, erkauft worden und gehörte ehedem den Herren von Lindau) d. d. Wien 17. 3. 1783 den R.-Ritter- u. Adelstand (W.: gev. R. S.; 1/4: g.-besaamte, gr.-bebartete s. Rose, 2/3: gr. Lindenbaum in einem gr. Thal. Gekr. H., ohne Kleinod, mit r. s. — gr. s. Decken.) erhalten hatte. W.: Gev. G. S.; 1/4: gekr. r. Löwe, 2/3: 3 # Sparren. Gekr. H.: 2 in d. Mdg. mit je 3 Pfaufedern, aussen mit je 3 dreiblättr. g. Kleestängeln best. s. Bffh. D.: r. g. — # s. Schildh.: 2 widerseh. g. Löwen. (An. des Frh. mit Wä. cfr. Herz. Sachsen-Coburg-Gotha sub 3. 7. 1878.)

1784 20. 8.
1785 19. 8.

Starkloff, An. A. (lt. Decr.) für den aus Kurländ. Adelsgeschlecht stammenden Heinrich Günther v. St. in Landgräfl. Hess. Diensten. Dessen Enkel Heinrich Adolf v. St. erhielt lt. A. E. v. 12. 6. 1873 den Württemb. Frh. (s. dort). W.: Gesp. B. #, vorn gekr. g. Löwe, hinten g. Luchs, beide aufg. und zugewendet. Gekr. H.: 2 Bffh. B. # üb.-geth. mit g. Mündungen. D.: b. g. — # g.

Landgraf Wilhelm IX.*) von Hessen-Cassel.

(succ. 31. 10. 1785, Kurfürst seit 24. 8. 1803.)

1788
15. 4. **Schlotheim,** An. d. Berecht. z. Führ. des Frh., auf Grund nachgewies. Abstammung von uraltem Edlengeschlechte, für Gottlieb Christian und Ernst Christian Wilhelm (Söhne des 1783 † Hessen-Cass. Gen.-Lieut. Karl Wilh. Salomon Wilh. Fh. v. S. aus uraltem Thüringischen Geschlecht.) Dieselben erhielten auch den K. Westphäl. Baronstand d. d. 5. 11. (gesieg. 6. 11.) 1812. Weitere Anerk. des Frh. erfolgten in Preussen lt. A.-C.-O. vom 27. 7. 1844, 27. 4. 1868. — W.: # Kesselhut (al. Schloss, al. gestz. Schild, ursprünglich aber 2 pfalweis nebd. gestellte Schafscheeren) in S. Frhkr. Gekr. H.: Pfauschweif.

1799
8. 10. **Porbeck,** Erl. zur Adoption seines Schwestersohns Friedr. Bernhard Boedicker und der Uebertragung seines Namens und Wappens auf denselben, für den d. d. Wien 10. 7. 1772 in den R.-A. erhob. Friedrich v. P. († ohne Erben). Den Nachkommen des Adoptirten wurde im Grossh. Baden am 15. 5. 1857 eine förmliche Adelsanerkennung zu Theil. W.: (v. P. 1772). Siebm. XI. 14. Nr. 4. auffliog. Pelikan, sich die Brust ritzend auf gr. Bd. in R. Auf d. r. s.-bewulst. H.: 2 Bffh. r. s. üb.-geth. D.: r. s.

---

*) Von diesem Herrn, Grafen v. Hanau, dann Landgrafen, späteren Kurfürsten von Hessen, stammen und erhielten von ihm adlige Namen:

1. Heimrod, (siehe oben 1775)
2. Haynau, (siehe oben 1779)
3. Fels (zu Grave)

[Ludwig Freih. v. Fels, k. k. Hptm. d. Inf.-Rgts. „Baron Kerpen" No. 49., nachmal. Oberst, Stadt- u. Festungskommandant zu Eger, geb. 1781 zu Grave in Holland, † 1857, verm. 17. 2. 1817 zu Strannersdorf bei Mank (N. Oest.) mit Ernestine Gräfin v. Seldern (geb. 23. 9. 1781, † vor 1839) soll gleichfalls ein Hess. Spurius u. zwar erzeugt mit Elisabeth Zelenke von Storchenfeld, sein. Eine Halbschwester desselben: die Baronin Lauenstein (Langenstein?) setzte 1856 dessen Kinder in Hessen zu ihren Erben ein. Letztere sind: Ludw. Friedrich Fh. v. Fels, k. k. Lieut. a. D., geb. 7. 2. 1823 zu Neapel, verm. mit N. N. Keppler aus Wien (leben zu Mank in Nied.-Oestr.) und Marie Freiin von Fels (geb. 6. 1. 1820, † 18. 4. 1878 zu Wien), verm. 14. 8. 1860 mit Erdmann Grafen von Zedtwitz, a. d. H. Schönbach. k. k. Feld-Kriegs-Commissär a. D., geb. 12. 9. 1809.]

4. Bergstein (Friedr. Christian v. B., geb. zu Ortenberg, † 18. 5. 1836 als Grossh. Hess. Hptm. a. D.; wahrscheinlich identisch mit dem am 18. 2. 1805 vom Fürsten v. Schwarzburg-Sondershausen (s. dort) Nobilitirten.
5. Steinau (Otto v. S., geb. 14. 6. 1788 zu Babenhausen, † 12. 7. ejd. zu Hanau.)
6. Hessenstein (über diese Familie u. ihre Diplome cfr. Neuer Siebmacher Hoher Adel, III. Reihe, A.)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kurfürstenthum Hessen.

Kurfürst Wilhelm I., von Hessen.

(erhielt d. d. Wien 24. 8. 1803 v. Kaiser Franz II. die Kurfürstenwürde in der Primogenitur, depossedirt durch Napoleon I. am 18. 8. 1807, wieder eingesetzt am 28. 10. 1813, † 27. 2. 1821.)

1814

1. 1. **Carlshausen,** A., unter diesem Namen (dem seines Gutes) für Karl Friedrich B. (geb. 22. 2. 1759 zu Büdingen, als Sohn des Friedr. Ludwig Buderus und dessen Frau Elisabeth geb. N. N.). kurfürstl. Hess. Geh. Kriegsrath, Kriegs-Zahlamts- und Kabinets-Kassen-Director, dann Bundestagsgesandter in Frankfurt a. M. und Darmstadt, † 1820, mit seinen drei Söhnen: 1) Friedrich Karl (geb. 14. 12. 1792) Kurhess. Forstmeister, 2) Theodor (geb. 23. 11. 1796), Kurhess. Ober-Gerichtsrath und 3) Wilhelm (geb. 21. 6. 1802) die beiden Letzteren zu Hanau. Das Geschlecht hatte im Jahre 1803 durch Kauf die Ruine der Kaiserpfalz bei Gelnhausen als Eigenthum erworben. W.: N. S. Hess. A., nicht ganz richtig, vielmehr: gesp. von G. u. B., vorn Bündel von braunen Stäben, in deren Mitte ein s. Pfeil ohne Flitsch, das Ganze mit r. Bändern Xförmig umwunden, hinten Jünglingsrumpf mit g. Kleid und s. Kragen, sowie r.-gestp. g. Mütze. Gekr. H.: 2 stahlfarbgeharnischte Arme wachsend, die fasces ht. D.: b. g. (ex dipl. cop.)

18. 11. **Go(e)ddaeus,** A. (d. d. Kassel) für Bernhard Heinrich Philipp G., Kurf. Hess. Geh. Rath u. Ob.-App.-Gerichtsrath zu Cassel (derselbe hatte als Richter daselbst bereits d. d. 26. 3. (Dipl. 5. 11.) 1812 vom König Jerôme v. Westphalen den Ritter- und Adelstand erhalten. W. (1814): Gev. G. S.; 1/4: gr. Kleeblatt, etwas schräglk. gestellt, 2/3: 3 (2. 1.) rechtsseh. abgeschnitt. (braune?!) Brackenköpfe. Auf dem mit rothsilbernem Wulst (mit beiderseits abflieg. Enden) verseh. Helme ein off. # Flug, dazwischen das Kleeblatt. D. # s. (sic!) — ex dipl. cop. —

1815

15. 10. **Bachellé von dem Brinck,** N. u. Wv. für Louis Arthur Le Bachellé (aus altem Lothring. Adelsgeschlecht), Kgl. Hannov. Capitain a. D., Schwieger- u. Adoptivsohn des Arthur von dem Brinck im Schaumburgischen, Letzten seines Stammes. W. (1815): Gev.: 1/4 (Le B.): in B. ein s. Zickzackbk., jede Spitze oben mit g. Stern besetzt, 2/3: (v. d. B.) in S. ein schweb. b. Drb. Gekr. H.: off. Flug s. — b. D.: b. s.

1816

13. 5. **Lorentz,** A. (d. d. Cassel) für Richard L., Kurf. Hess. Geh. Kriegsrath und (seit 1816) Geschäftsträger in Berlin. Derselbe, † 1820, hatte bereits am 23. 3. 1811 vom K. Jerôme von Westphalen den Adel erhalten. W. (1816): Geth. B. S., oben ein steh. g. Nashorn, unten schwarzgemauert. Gekr. H.: 5 s. Strf. D.: fehlen.

1817

30. 9. **Schmerfeld,** A. (d. d. Cassel) für George S., Kurf. Hess. Geh. Staatsmin. u. Kanzler des Ordens vom Hess. Löwen. W.: in B. auf gr. Hügel ein gr. Weinstock mit 4 Blättern, 2 Reben und einer nach rechts abhängenden gr. Traube, einen braunen Stab in Gestalt eines „S" umrankend. Der gekr. (rechtsgek.) H. mit b. g. (!) Decken trägt 3 Strf. r. s. r., hinter der mittleren 5 # Reiherfedern hervorragend. [Mit sehr ähnl. Wappen war bereits d. d. Wien 16. 1. 1780 Johann Daniel S., Hessen-Cassel'scher Geh. Rath (1812 Kgl. Westfäl. Geh. Rath und Präsident des Hofgerichts zu Hanau) in den R.-A. erhoben worden.]

15. 10. **Steuber,***) A. (d. d. Cassel) für Christoph Heinrich Wilh. St., Kurf. Hess.

---

*) Des Nobilitirten Vater war Joh. Friedr. Adolf (geb. 1745), sein Grossvater Adolf Friedr. Theodor (geb. 11. 5. 1707). Des Letzteren Bruder Georg (geb. 9. 5. 1695), Kgl. Schwed. und Landgräfl. Hessen-Casselscher Drost- und Amtmann des Amts Freudenberg, vorm. Grfl. Erbachscher Rath, hatte d. d. Wetzlar 7. 7. 1733 vom com. pal. major: Franz Adolf Dietrich Fh. v. Ingelheim den R.-A. mit Wappen-Confirmation u. -Besserung erhalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Quartiermeister-Lieut. u. Stabskapitain. Derselbe, geb. 26. 12. 1790, 1825—33 Geschäftsträger in Dresden, 1834—40 desgl. in Wien, seit 1841 Kurf. Hess. Minister des Aeusseren und des Kurf. Hauses, starb am 7. 7. 1845, aus seiner Ehe mit einer Gräfin Hessenstein u. A. einen Sohn: Ferdinand v. St. hinterlassend, welcher, zuletzt Rittmeister im K. K. Oesterr. Ulanen-Regt. Nr. 4 derzeit Grossh. Meckl.-Strelitz'scher Reisemarschall ist. W.: Im (runden) silbernen Schilde ein „stöbernder" brauner Hühnerhund auf gr. Hügel. Gekr. H.: wachs. gekr. g. Löwe mit erhob. Schwert in d. Rt. D.: (r. s.?!)

1818

21. 1. **Hölcke genannt von Sturmfeder,** A. mit letzt. Präd. (d. d. Cassel) und (horribile dictu) dem Wappen der noch blühenden uralten Hessischen Familie von Sturmfeder (jetzt, mit verm. Wappen: Fh. v. Sturmfeder zu Oppenweiher, gen. Lerch v. Dirmstein*), für Heinrich Reinhold Hölcke, Kurf. Hess. Hauptm. im Regt. „Kurfürst". Derselbe hatte sich eigentlich den Namen seines mütterl. Grossoheims v. Hille (R.-A. 15. 4. 1734) erbeten, erhielt aber dennoch den, nicht in irgend welchem Zusammenhange stehenden Namen „v. St." und hinterliess 2 Söhne: Philipp Werner Wilhelm und Carl, welche sich jetzt nur: „v. Sturmfeder" schreiben. Der eine steht in d. Preuss. Armee. W.: (1818) in B. 2 pfalweisgestellte, etwas gelehnte, die runden Schneiden auswärts kehrende g. Beile. Auf dem gekr. H. mit b. g. Decke dieselben.

18. 3. **Rost von Ritterholm,** †, A., mit letzterem Präd. (d. d. Cassel) für Georg Johann Fürchtegott Rost, Kurf. Hess. Premier-Lt. im Füsilier-Regt. „Landgraf Carl", in Folge seiner stattgehabten Vermählung mit Sophie von Harstall. W.: Gesp., vorn in R. auf gr. Boden ein geharn. Ritter mit geschloss. Visir und s. Helmbusch, in d. Rt. ein Schwert, in der Lk. einen mit g. Stern bezeichneten ovalen s. Schild ht., hinten getheilt, oben in B. ein s. Stern mit 6 kleinen hervorbrechenden Strahlen zwischen seinen 6 Strahlen, unten in G. ein gesenkter # Anker. (Ungekr.) H.: Der Stern zw. 2 # „Schwanen-Flügeln" (sic!). Decken: b. r. (!).

26. 5. **Rüppel von Helmschwerdt,** A., mit letzterem Präd., für Burkhardt Wilh. R., (geb. 11. 6. 1791), Kurf. Hess. Prem.-Lieut. im Garde-Husaren-Regt. (später Rittm. der Gardes du Corps und Flügeladjutant). W.: (falsch bei N. S. hess. Adel Tab. 13, dagegen ex dipl. cop.): Gev. R. und dunkelgrün (sic!), 1/4: s.-geharn. aus dem Aussenrande kommender Arm, mit s. Panzerhandschuh, ein g.-begr. Schwert über sich schwingend, 2/3: einwärtsgekehrter goldener (Spangen-) Helm, mit 5 s. Bügeln u. 3 Strf.: sittichgrün r. sittichgrün (sic!). Gekr. gold. H.: Die 3 Strf. D.: rt. r. s., lks. dunkelgrün u. golden.

1819

23. 2. **Wolff von Haller,** A., mit ob. Präd. (eventuell durch einfachen Adoptiv-Vertrag von diesem Datum) für N. N. Wolff, Kurf. Hess. Hauptm., Adoptivsohn des Obersten N. N. von Haller zu Raitenbuch, stammend aus der d. d. Brüssel 3. 2. 1554, in Person des Wolfgang Haller, kais. Secretairs, in den R.-A. erhob. oberpfälzischen Familie. W.: Gev. G. S.; 1/4: 1/2 # Adler mit g. Glorie, am Spalt, 2/3: eingebog. b. Sparren, begl. von 3 sechsblättr. r. Rosen. Gekr. H.: goldbewehrter wachs. # Adler. D.: b. g. — r. s.

**)

Kurfürst Wilhelm II.

(succ. 27. 2. 1821, seit 30. 9. 1831 in Mitregentschaftschaft des Kurprinzen, † 20. 11. 1847.)

1821

21. 3. **Reichenbach,** Grf. (d. d. Cassel) unter diesem Namen (nicht 10. 3.) für Caroline Wilhelm. Henriette Emilie Ortlöpp, geb. 13. 5. 1791, † 12. 2. 1843,

---

*) Es war, wie in Folgendem noch mehrere Beispiele zeigen werden, eine heraldische Mode der Kurhessischen Adelskammer, an Neugeadelte Namen und Wappen alter theis erloschener, theils sogar noch blühender Hessischer Geschlechter zu verleihen, eine Unsitte, die nicht genug getadelt werden und zu den grössten Irrthümern Veranlassung geben kann.

) Zwischen 1818—1825 soll geadelt sein: H. von **Reinhardt; derselbe scheint ein ausserehelicher Nachkomme des Kurfürsten Wilhelm I. zu sein. Näheres unbekannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

seit dem 8. 7. 1841 morganatisch vermählt mit dem Kurfürsten, sowie ihre mit ihm erzeugte Descendenz. Sie war die Tochter eines Goldschmieds in Berlin und erhielt, nebst Desc., mittelst a. h. E. d. d. Wien 18. 1. 1824 (publ. in Kurhessen 14. 7. 1824) auch vom Kaiser von Oesterreich den Grafenstand und zwar mit vermehrtem Wappen und unter dem Namen: „Gräfin v. Lessonitz" (von einer ihr gehörigen Herrschaft in Mähren), welcher gegenwärtig mit dem Reichenbachschen verbunden geführt wird, sowie das böhm. Incolat im Herrenstande d. d. Wien 31. 5. 1824. (Ihr Bruder wurde vom Kurf. v. Hessen mit dem Namen und Wappen des alten hessischen Geschlechts der Heyer v. Rosenfeld (!) nobilitirt, cfr. 29. 5. 1830!) — W. (1821): gespalten, darin vorn ein einwärtsgek. gekr. g. Löwe, eine r. Flamme in den Prk. ht., hinten in S. ein # Hahn mit Ziegenkopf, auf dessen Brust ein s. Schildchen, worin 5 r. Flammen (3. 2.) liegt. Auf dem Schilde die Grafenkrone, besetzt mit 2 goldverzierten silbernen Helmen. H. I.: zw. 2 # b. s. zweimal getheilten, aussen je mit 3 s. Fähnlein, darin je 3 (2. 1.) aufsteigende r. Flammen, besteckten Büffehörnern, der Löwe der vorderen Schildhälfte wachsend. H. II.: geschloss. Flug, bel. je mit 3 (2. 1.) r. Flammen. D.: b. s. — Das jetzt gebräuchliche Wappen, nach dem Oesterr. Dipl. d. d. Wien 18. 1. 1824, ist: Geviert, mit von G. u. S. gesp. Herzschild, worin vorn ½ # Adler am Spalt, hinten 2 von R. u. S. je 8 mal senkrecht gestückte Pfäle. I. u. IV.: in B. ein einwärtsgek. gekr. g. Löwe, eine g. Flamme in den Prk. ht. II. u. III.: in S. ein # Adler mit Ziegenkopf und Herzschildchen auf der Brust, worin, unter ledigem s. Schildhaupt, in R. 4 aufsteigende hohe s. Spitzen. Grafenkrone und 4 gekr. Helme, auf denen statt der Decken ein s.-gefütterter g.-befranzter u. g.-bequasteter r. Wappenmantel ruht und den Schild umgiebt. H. I.: 3 Straussfedern # g. #. H. II.: Der Löwe des Schildes wachs. zw. 2 s. b. # quer geth., aussen je mit 3 dreizackigen Fähnlein (an g. Flaggenstöcken), welche wie der Brustschild des Adlers (ohne die Spitzen) gezeichnet sind, besteckten Büffelhörnern. H. III.: # Flügel, bel. mit dem Brustschild des Adlers en miniature. H. IV.: 3 Straussfedern r. s. r. — Schildhalter: 2 g. Löwen.

1823

16. 10. **Lindenfels,** A., unter diesem Namen (d. d. Cassel) für Wilh. Heinr. Eduard Reiss (geb. 19. 12. 1810). Diese Familie, welche, jedenfalls in Folge Verwechslung mit dem uralten Fränkischen freiherrlichen Geschlecht d. N. in Bayern, oft mit dem ihr nicht gebührenden Freiherrnprädikat angesprochen wird, führt das bei Tyr. Sächs. Wappenb. III. 33 ziemlich richtig abgebildete Wappen, nämlich: in B. auf g. Boden ein g. zackiger Felsen, aus dem ein g. Lindenbaum wächst. Gekr. H.: Fels u. Linde zw. 2 rothen (sic!) Büffelhörnern, je mit 4 s. Schrägbinden ⋀ D.: b. g.

1825

9. 4. **Wilkens von Hohenau,** A., mit ob. Präd. (d. d. Cassel) für Karl Friedr. Wilkens (geb. 17. 5. 1792) Kurf. Hess. Major à la suite, seit 1822 Geschäftsträger, später (bis 1841, wo ihm sein gleichnamiger Sohn — bis 1862 — im Amte folgte) Ausserord. Gesandter u. bev. Minister in Berlin, dann in Wien. W.: gesp., vorn in S. auf gr. Boden neben einander 3 aus Unterholz hervorwachsende vierwipfelige Eichbäume mit gr. u. dürren Aesten, hinten in R. auf „hohem" # Felsberge ein # Rabe. Ungekr. H.: Fels mit Raben zw. off. # — s. Fluge. D.: # s. — r. s.

28. 7. **Rivalier v. Meysenbug,** A. (d. d. Wilhelmshöhe) mit letzterem Prädikat (dem der † alten Hessischen Familie d. N.) für Louis Carl Georg Philipp Rivalier, Geh. Cabinetsrath im Kurhess. Depart. d. Kurf. Hauses und der äuss. Angelegenheiten (geb. 2. 10. 1776, † 20. 12. 1847). Derselbe erhielt als Kurf. Hess. Cabinetsminister das Oesterreichische Indigenat d. d. Wien 1. 11. 1829 und d. d. Wien 15 2. 1834, in Folge der Verleihung des k. k. Oesterr. Leopold-Ordens, den Oesterr. Freiherrnstand und Wappenvermehrung (cfr. sub 1840). W. (1825) getheilt, oben in G. eine rechtsgek. # Greifenklaue, unten in Gr. ein dreilätziger g. Turnierkragen (Steg). Auf dem gekr. Helme ein off. Flug, rt. g., mit der hier linksgek. Klaue, links schwarz mit dem Stege. D.: # g.

1827

1. 11. **Lingg von Linggenfeld,** A., mit letzterem Prädikat (d. d. Cassel) für Joh Baptist

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lingg, Grossh. Badischen Generallieut, (geb. zu Mörsburg am Bodensee 1765, † zu Mannheim 21. 1. 1842). Derselbe ist bekannt durch seine ruhmvolle Vertheidigung der Stadt Hersfeld gegen die Franzosen. Die Erhebung wurde am 30. 12. 1827 im Grossh. Baden anerkannt. W.: gesp.: vorn in B. ½ einwärts gek. gekr. g. Löwe, ht. den oberen Theil eines r. Patriarchenkreuzes (aus dem Wappen der Stadt Hersfeld) hinten in R., an gekreuzten s. Lanzen, 2 zuerst nach einwärts wehende, dann aber nach aussen hin abfliegende b. zweizipflige Fähnlein. (Ungekr.) H.: Die letzteren zw. 2 r. b. geth. Bffh. D.: b. r. (!)

1828

10. 1. **Rommel,** A. (d. d. Cassel) für Christoph (v.) R., Dr. phil., Direktor des Haus- und Staats-Archivs in Kassel. Derselbe, geb. 17. 4. 1781, war aus Kurhessischen in Kaiserl. Russische Dienste gegangen, erlangte dort, in Folge seines Patents v. 24. 4. 1810 als Staatsrath, den Russischen Dienstadel, wurde schliesslich Professor an der Univ. Charkow und kehrte zuletzt nach Hessen zurück, wo man ihm, unter Nichtanerkennung des Russischen Adels, in den Kurhessischen erhob. Er starb in seiner Geburtsstadt Kassel am 21. Januar 1859. Das ihm 1828 verliehene Wappen ähnelt dem der alten Nürnberger Familie von Rummel und dem seines am 16. 4. 1838 von Preussen geadelten Bruders Theodor Carl Daniel v. R., Preuss. Generals: In B., ruhend auf gr. Boden eine widersehende nat. Wölfin, an deren Brüsten 2 gegeneinandergekehrt liegende nackte Knaben (Romulus und Remus) trinken. Aus dem gekr. H. mit b. s. Decken wachsen zw. off. # Fluge 2 geharn. Arme, je eine g. Sichel, die Schneide einwärts ht.; zw. den Armen ein g. Stern.

1829

14. 11. **Aldenburg,** Frh., unter diesem Namen (d. d. Cassel) für Roger Victor Mauritz Hermann Biéla (Ungar). W. (sehr ähnlich mit der von Béville): In B. ein von 4 das Gelenk aufwärts kehrenden g. Muscheln begleitetes gemeines g. Kreuz. Auf dem Schild eine siebenperlige Krone.

1830

29. 5. **Heyer v. Rosenfeld,** A. (d. d. Wilhelmshöhe) unter diesem Namen und mit dem Wappen der Althessischen (im Grossh. Hessen am 21 3. 1871 in einem Zweige renovirten) Familie d. N. (!) für Ferdinand Karl Ortlöpp (geb. 21. 9. 1793, † 2. 8. 1847) (Sohn eines Berliner Goldschmiedes, Bruder der am 21. 3. 1821 zur Gräfin Reichenbach Erhobenen), Kurf. Hess. Oberpostdirektor und Oberforstmeister, unter gleichzeitiger Decretirung an den Erbmarschall der Althess. Ritterschaft und Obervorsteher der adl. Stifter Kauffungen und Wetter, denselben kostenfrei in die Althess. Ritterschaft aufzunehmen, was geschah. Als der Erhobene nun später, im Jahre 1841, die Aufnahme in den kgl. Württ. Unterthanenverband nachsuchte, präsumirte er, gestützt auf ein Kurf. Schreiben, wonach sämmtl. Mitgliedern der althess. Ritterschaft das freiherrliche Prädikat zustände, den Freiherrntitel. Er wurde auch in der That, doch nur für seine Person, am 31. 12. 1843 als freiherrlich in die Württ Ritterschaft recipirt; hierauf erhielt sein Sohn Rüdiger Ferrante Zanobius (geb. 25. 5. 1838 zu Florenz) am 15. 8. 1845 den erblichen K. Württ. Freiherrnstand (cfr. dort). W. (1830): s. Schild, darin im Schildfusse ein beiderseits abgeschnittenes querliegendes braunes Aestlein, aus dessen Mitte an drei grünen Stengeln je eine vierblätterige, goldbesaamte rothe Rose emporwächst. Auf dem ungekr. H., mit r.-s. Decke, wiederholt sich das Aestlein mit den Rosen.

27. 11. **Müldner v. Mülheim,** A., mit letzt. Prädikat, für Carl Müldner (geb. 24. 9. 1782, † 7. 1. 1862 zu Hanau als Kurhess. Gen.-Lieut., 2 Söhne hinterlassend), Kurf. Hess. Obersten u. Gen.-Adjutanten [dessen Mutter war die letzte des † rhein. Geschlechts v. Lindau. — W.: rechter Schrb., oben der Länge nach mit Lindenblatt (Lilie?) belegt. H.: Flügel mit Rosen an den Federspitzen]. W.: (1830): in R. ein von 2 g. Sternen begl. linker s. Schrb., bel. mit gr. Linden- (ex sig. Ahorn-) Blatt der Länge nach, - (ungekr.) H.: s. Flügel, dessen sechs Schwungfederspitzen je mit r. Rose besteckt sind. D.: r. s.

Kurprinz Friedrich Wilhelm als Mitregent

(seit 30. 9. 1831).

1831

10. 10. **Schaumburg,** Grf. (d. d. Cassel) unter diesem Namen, mit Prädikat „Erlaucht"

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

(lt. Diplom ohne Wappen) für Gertrude geb. Falkenstein (geb. 18. 5. 1806) geschiedene Frau des Kgl. Preuss. Lieut. Lehmann vom 7. Ulanen-Regiment, seit 30. 9. 1831 morgan. vermählt mit dem Kurprinzen Friedrich Wilhelm, nebst der event. Descendenz. (Sie wird im Diplom übrigens als „Freifrau v. Falkenstein — adelig? — angesprochen). cfr. 1. 5. 1832.

1832

1. 5 **Schaumburg,** Gräflicher Wappenbrief (d. d. Cassel) für die Ebengenannte. Das verliehene Wappen ist ganz das der alten † Grafen v. Holstein-Schauenburg (!) nämlich: Schild gev., mit r. Hz., darin das in 3 Theile geschnittene s. Schaumburg'sche Nesselblatt, in dessen Mitte ein s. r. getheiltes Schildchen, gegen welches, in den Zwischenräumen des Blattes, 3 s. Nägel dreipassförmig mit den Spitzen gestellt sind, I. u. IV. in G. ein achtstr. r. Stern, II. u. III.: in S. ein mit 3 g. Pfälen belegter r. Bk. — Grafenkrone mit 5 Blättern und 4 Perlen-Zinken; oben 3 goldverzierte silberne Helme. H. I.: auf r. g. Wulst der Stern zw. 2 r. g. geth. Büffelhörnern. H. II.: auf nat. Dornenkrone, zw. 2 goldbeschafteten Fliegenwedeln, acht goldbespitzte s. Lanzen, je mit r. Fähnlein, darin die Figur des Hz. H. (gekr.) geschloss., wie Feld II. gezeichn. Flug. D.: r. g. — r. s. Schildhalter: 2 widersch. gekrönte g. Löwen. Die Erhebung in den Fürstenstand cfr. sub 2. 6 1853.

6. 6. **Riess v. Scheurnschloss,** A. (d. d. Cassel) mit ob. Präd., für Georg Franz Hugo Riess (geb. 19. 7. 1781), Kurf. Hess. Geh. Rath und Bundestagsgesandten nebst Brüdern Reinhard Philipp Heinrich Wilhelm (geb. 21. 11. 1779), Kurf. Hess. Oberstlieut., später Generalmajor (welcher bereits als Kgl. Westphäl. Major und Commandant der Grenadiergarde zu Kassel d. d. 13. 5. 1813 von König Hieronymus von Westphalen den Adel- (al. Baron-)stand erhalten hatte) und Damian Anselm Friedrich Carl (geb. 22. 2. 1788), Kurf. Hess. Oberstlieut., später Oberst. W. (1832): Gev. S. R.; 1/4: wachs. linksgek. u. linksseh. „Riese", in Stahlpanzer, mit stählerner Sturmhaube, ht. in d. Rt. einen stahlfarbenen Speer, in der Lk. einen Ovalschild vor die Hüfte. 2/5: (W. der † Hess. Familie von Scheurnschloss) in R. 3 (2. l.) s. Ringe. Gekr. H.: off. Flug, gezeichnet wie Feld II. D.: r. s.

1834

28. 1. **Asbrand genannt v. Porbeck,** A. (durch H. Genehm. des Adoptionsvertrages mit s. Grossonkel Otto v. P., Kurhess. Ober-App.-Gerischtspräs. — stammend aus der, in Person des Georg Heinr. Ludwig v. P., Hessen-Kassel'schen Majors d. d. Wien 9. 6. 1779 in den R.-A. erhob. Linie des Geschlechts —) für August Ludwig A., dessen Mutter wieder eine v. Porbeck aus der d. d. 8. 10. 1799 in den R.-A. erhob. Linie des Geschlechts war. W.: wie 1779, cfr. oben 8. 10. 1799 sub „Porbeck."

*) **1835**

20. 8. **Hertingshausen,** A. (d. d. Wilhelmshöhe) unter diesem Namen (laut Höchsten Handschreibens) für Otto und Eduard Lehmann, Kurf. Hess. Junker, Söhne I. Ehe der Gräfin von Schaumburg (s. oben sub 10. 10. 1831). Es erhielten dieselben sub 30. 10. 1837 ein Diplom, worin, unter Wegfall dieses Namens, der nebenbei nie geführt zu sein scheint, ihnen der Name des † Hess. Geschlechts v. Scholley verliehen wurde.

1836

10. 5. **Dehn-Rotfelser I.,** Ren.-A. für Jacob Arnold Carl D.-R., Kurf. Hess. Obergerichtsrath zu Kassel (1866 Staatsrath a. D.) nach erfolgtem Nachweis s. Abstamm. von dem d. d. Prag 16. 9. 1580 mit obig. Präd., sammt Brüdern: Abraham, Assa (Oswald), Sylvester und Gabriel (in Ausdehnung des ihrem Grossvatersbruder Hans v. D. schon 1549 v. K. Karl V. erth. R.-A.) in den R.-A. erhob. Kursächs. Hausmarschall Hans Georg D.-R. (cfr. 18. 1. 1844). W. (1580: Siebm. IV. 47. No. 4) in B. ein r. Hügel, auf welchem, vor nach links ansteigendem r. Felsen, ein nat. Damhirsch („Dehm") schreitet. Auf dem Helme wächst aus b. r. Wulst (mit abflieg. Enden) hinter 5 kleinen wachs. g. Eichblättern der Damhirsch. D.: b. r.

1837

30. 10. **Scholley** A. (lt. Dipl.) unter diesem Namen (d. d. Cassel) für Gottfr. Carl Otto Lehmann [resp. v. Hertingshausen] (geb. 9. 9. 1823) Sohn I. Ehe der Gräfin Schaumburg (cfr. 10. 10. 1831), bereits lt. Kurf. Handschr. v. 20. 8.

---

*) 25. 4. **Alt-Hessische Ritterschaft:** Best. der Statuten, sowie der Privilegien derselben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

1835 als „v. Hertinghausen“ geadelt, unter Wegfall letzteren Namens — ohne Wappen (cfr. auch 16. 1. 1838 den Wappenbrief und 11. 1. 1846 die Freiung).

1837

30. 10. **Scholley,** A. (lt. Dipl.) unter diesem Namen für des Ebengenannten Bruder Eduard Julius Lehmann [resp. v. Hertingshausen] (geb. 2. 10. 1827) — ohne Wappen — Preuss. An. 26. 12. 1844 (cfr. auch 16. 1. 1838 den Wappenbrief und 11. 1. 1846 die Freiung).

1838

16. 1. **Scholley,** adliger Wappenbrief (d. d. Cassel) für die beiden Ebengenannten, und zwar mit dem Wappen der † alten Hess. Familie v. Scholley, nämlich: Gev. G. R.; 1/4: r. Rose, 2/3: 2 Strf. die rt. g., die lk. gr., nebeneinander aufgerichtet. Auf dem g. r. gr.-bewulst. Helme dieselben. D.: r. g. — gr. g.

15. 6. **Hohenfels,** A. (d. d. Wilhelmshöhe) unter diesem Namen, für Georg Wilhelm Andrée (nicht Andrä) Kurf. Hauptm. u. Flügeladjutanten. W.: Geth. R. S., oben ein (unten verbundener) off. s. Flug mit zw. d. Sachsen schweb. g. Stern., unten ein, eine steig. nat. Biene einschliess. b. Sparren. Auf d. r. s.-bewulst. Helme der Stern zw. 2 geschloss. r. Bffh. D.: r. s.

1839

Doernberg, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für dieses, zur althess. Ritterschaft gehörende frhl. Geschlecht, u. zwar für 15 männl. Mitglieder desselben. Dasselbe hatte in Person des Johann Caspar v. D., Hessen-Casselschen Geh. Rathes d. d. Wien 16. 4. 1663 den R.-Frh. mit „Wohlgeb.“ erhalten. — cfr. Kgr. Hannover 9. 1. 1839 u. Kgl. Bayer. Adelsmatrikel sub 16. 12. 1812. —

Riedesel zu Eisenbach, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für dieses zur althess. Ritterschaft gehörende frhl. Geschlecht, und zwar für Carl Philipp Ferdinand Hermann, niederländ. Staatsrath, Carl Ludwig Joh. Hermann, St. Joh. O. R., Friedrich Franz August, hess. Erbmarschall u. württemb. Kammerh., Georg Carl Ferdinand Friedrich, grossh. sächs. Landmarschall, Ludwig Volprecht Christian, grossh. hess. Kammerh. u. Hermann Carl Friedrich Georg Ernst, k. k. Oberlt. im 4. Cuir.-Rgt. „Freiherr v. Spiegel,“ deren Geschlecht bereits d. d. Linz 22. 10. 1680 in drei getrennten Diplomen, zum Theil mit Wappen-Bestät. den R.-Frh. erhalten hatte. (W.: cfr. Bayern, Kgl. Bayerische Adelsmatrikel sub 2. 1. 1870.)

Verschuer, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für dieses, zur althess. Ritterschaft gehörende frhl. Geschlecht u. zwar für Ernst Moritz Carl, F. Fürstenberg, Oberjägermstr., Wilh. Ernst August, Kurhess. Major a. D., Ernst, Lt. im Leib-Garde-Rgt., Wilhelm August Theodor, Lt. in der Garde-du-Corps, u. Friedrich Wilhelm, Cadet u. Page im Cadetten-Corps, aus altem, ursprünglich niederländ. Geschlecht (v. der Schuer), das in dem nach Hessen gekommenen Zweige, in Person des Otto Christoph v. V. auf Solz, d. d. Wien 9. 2. 1696 den R.-Frh. mit Wappen-Besserung (W. Trott) erhalten hatte. W.: (1696) gev. S. B., mit # Hz., darin ein s.-geharn. Ritter mit 3 r. s. r. Helm-Strf. u. Commandostab in d. Rt. 1/4: (Stw.) 2 nebeneinanderstehende # Kreuze, die Oberarme in # Korngarbe auslaufend (gestz. Hermelinschwänzchen) 2/3: r. s. doppelreihig geschachter Sparren (v. Trott) 2 gekr. H., auf jedem ein # Flügel; zwischen den Helmen 3 gekreuzte Banner.

Waitz v. Eschen, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für dieses zur althess. Ritterschaft gehörende Geschlecht u. zwar für Carl Siegmund u. Siegmund August Philipp Frhn. (?) W. v. E. — Näheres und W. dieser, ihrem Stamme nach, den „Hilchen gen. W. v. E.“ angehörenden Familie, deren Freiherrnstand sehr zweifelhaft erscheint, wenn man nicht die geschehene Adoption Seitens des Fh. W. v. E. zugleich als Frhstds.-Erhebung zu betrachten gewillt ist, cfr. bei der K. Bayer. Adelsmatrikel der Abth. Bayern sub 10. 7. 1861.)

1840

von und zu Frankenstein, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für Georg Carl Friedrich Fh. v. u. zu F., k. k. Kämmerer, u. Carl Theodor Joseph Friedrich Fh. v. u. z. F., k. Bayer.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lt. im 1. Cuirass.-Rgt., aus uraltem rhein. Geschlecht. — (Näheres u. W. cfr. Abth. Bayern, K. Bayer. Adelsmatrikel sub 11. 2. 1813.)

1840

Hanstein, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für Carl Philipp Emil Fh. v. H. auf Unterstein u. Bornhagen (geb. 1772, † 1861), Kurhess. Staatsminister a. D., der bereits d. d. 31. 1. ejd. die preuss. Erlaubniss zur Führg. des Frh. erhalten hatte. Er war der Vater des nachstehenden Fh. v. Hanstein-Knorr. W.: Stammwappen: In S. 3 (2. 1.) abnehmende # Monde. Frhkr. — Gekr. H.: s., oben mit 7 # Hahnfedern, bds. mit abgewend. # Monde best. Säule. D.: # s. Schildh.: 2 Löwen.

Hanstein-Knorr, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. d. Kurhess. Adelsmatrikel) für Wilhelm Ludwig August Fh. v. H.-K. auf Unterstein u. Bornhagen, (Sohn des Vorgenannten) Kurhess. Ober-Finanzrath u. Kammerh. (geb. 23. 8. 1803, † 28. 4. 1878). Derselbe hatte, wahrscheinlich eodem dato, die Kurfürstl. Erlaubniss erhalten, Namen u. Wappen seiner Gemahlin Emma, einer der Erbtöchter des Letzten (19. 1. 1847 †) Herrn (Sittig) v. Knorr, K. Preuss. Oberstlts. u. Kreisdeputirten, zu dem seinigen anzunehmen u. führt daher sein Wappen gespalten, vorn die 3 Monde des v. Hanstein'schen Wappens, hinten den v. Knorr'schen aufg. b. Henkel-Mörser in G. H. I.: trägt das v. Hanstein'sche, H. II.: das v. Knorr'sche Kleinod, (den Mörser hier oben mit Pfauschweif best.) D.: # s. — b. g. Schildh.: 2 widerseh. g. Löwen.

(Rivalier) v. Meysenbug, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für Louis Carl Georg Philipp, Staatsminister u. dessen Sohn Ulrich Friedrich, Geh. Leg.-Rath., a. D. des dem Ersteren d. d. Wien 15. 2. (a. h. E. v. 18. 1.) 1834 verliehenen k. k. Oesterr. Frh. (preuss. Genehm. zur Führung 29. 7. 1869). — Seinen Adelstand cfr. 28. 7. 1825. — W.: (1834) Der Schild wie 1825. Dem dortigen (hier als I. — rt. — Helm placirten) Helme sind 2 weitere gekr. Helme (II. u. III.) hinzugefügt, von denen der II. (mittlere) einen flugb. # Raben, der III. (lk.) 2 von G. u. # übereckgeth. Bffh. trägt. D.: I. u. II.: # g., III.: gr. g. Schildh.: 2 g.-bew. # Adler.

Syberg, An. Frh. (lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für N. N. Fh. v. S. Näheres u. Wappen cfr. K. Bayer. Adelsmatrikel bei Abth. Bayern, sub 1. 5. 1819).

Wolff von und zu Todenwarth, An. Frh. lt. Genehm. zur Immatriculation bei der Frh.-Kl. der Kurhess. Adelsmatrikel) für Friedrich, Prem.-Lt. a. D., Carl, Bernhard, Christoph u. Louis Friedrich Freih. W. v. T., deren Geschlecht, in Person d. Gebr. Anton, Johann Jacob u. Christian Marsilius Wolff, d. d. Regensburg 10. 3. 1623 den R.-A. mit ob. Präd. u. W.-Best., sowie in Person des Erstgenannten: Anton W. v. u. zu T., Raths der Reichsstadt Strassburg, d. d. Prag 27. 6. 1637 den R.-Frh. mit W.-Bess. u. Präd.: „Wolgeboren" erhalten hatte. — W.: (1637) Siebm. V. 318, No. 4. Gev.: 1/4: aufg. br. Wolf in G., 2/3: von B. u. S. dreimal gesp. — 2 II. — II. I.: (gekr.) 3 b. Strf., II. II.: (ungekr.) wachs. br. Wolf. D.: b. g. (cfr. Abth. Sachsen-Meiningen sub 1862.)

1841

6. 11. **Krafft,** Erl. z. Führung des ihm d. d. 11. 8. 1834 verlieh. Herz. Sachsen-Meiningen'schen Adels für Friedr. v. K., Herz. Sachsen-Meiningen'schen Staatsmin. a. D., derzeit in Kurhessen. W.: cfr. bei Sachsen-Meiningen.

20. 12. **Edelsheim,** Frh. (lt. Genehmigung zur Immatriculation bei der Frhkl. der Kurhess. Adels-Matrikel) für Ludwig, Wilhelm u. Leopold Fh. v. E., deren Stammvater Johann Georg Seyffert, Grfl. Hanauischer Rath, d. d. Wien 12. 12. 1673 den rittermäss. R.-A., mit „von u. zu Edelsheim" und (als Kurmainz. Geh. Rath u. Präsident der Grafschaft Hanau) d. d. Wien 31. 12. 1706 den R.-Frh. erhalten hatte. W. (1706): Gesp. G. S., vorn ein Ungarischer Bogenschütze in r. Hosen, # Schuhen, s. Strümpfen, s.-gestp. # Mütze u # Rock, einen # Pfeil von # Bogen querrechtshin abschiessend, hinten ein halber r.-bew. gekr. # Adler am Spalt. 2 gekr. H. — H. I.: der Schütz wachs., H. II.: geschloss. # Flug. D.: # g. — # s.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

*) **1842**

5. 1. **Möller,** An. des ihrem † Vater, dem Kurf. Hess. Geh. Ob.-Med.-Rath Dr. Ludw. M. d. d. 28. 1. 1837 ertheilten Kgl. B. Adels, für dessen Kinder (unter diesen wahrscheinlich Dr. Carl Aug. v. M., 1866 Kurf. Hess. Med.-Rath in Hanau). W.: cfr. sub Königr. Bayern.

1844

18. 1. **Dehn-Rotfelser II.,** Ren. A. für den Bruder des unterm 10. 5. 1836 Erwähnten, nämlich: Wilhelm D.-R., Stamm- und Lehnsältesten der Familie zu Schweinfurt und die Söhne des † Ober-Oppell.-Gerichts-Sekretärs u. Raths Friedrich Wilhelm Christian D.-R., nämlich: Otto Christian Ludwig (1866 Kurf. Hess. Landrath zu Hofgeismar) und Christian Heinrich Wilhelm (1866 Kurf. Hess. Oberhofbaumeister und Hofbaudirektor.) W.: wie 1836.

22. 2 **Bergen †,** Frh. (unter diesem Namen) für Caroline Christine Albine Albertine Freifrau von Bergen, geb. v. Berlepsch-Hübenthal (geb. 9. 1 1820, † 21. 2. 1877) seit 28. 8. 1843 morganat. Gemahlin des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen, dann Wittwe seit 20. 11. 1847 u. wiedervermählt am 28. 10. 1851 mit Graf Karl Adolph v. Hohenthal auf Knauthayn. Dieselbe wurde, lt. Allerh. Entsschliess. d. d Schönbrunn 19. 9. (Dipl.-Ausfert. d. d. Wien 3. 12.) 1846 als „Gräfin v. Bergen" in den Oesterr. Grafenstand erhoben. Ihr Sohn II. Ehe, Graf Wilhelm von Hohenthal, erhielt, trotz heftigen Widerspruchs des Kurfürsten v. Hessen, am 15. 12. 1854 die Namen- und Wappenvereinigung: Hohenthal und Bergen vom König von Sachsen (s. dort). W. (1844) von S. u. G. geviert; 1/4: gekr. r Löwe, 2/3: 3 r. Sparren — 3 freiherrl.-gekr. Helme mit vermischt r. g. s. Decken H. I.: 3 Strf. r. s. r., II. II.: wachs. s. Schwan, mit beiderseits ausgespannten Flügeln, H. III.: 3 Strf. r. g. r. — Schildh.: 2 r. Löwen auf g Piedestal. Wappen (1846): gev., mit Hz. (der gekr. r. Löwe in S.); 1/4: in G. die 5 Berlepsch'schen Sittiche (hier als # Amseln!) einwärtsgekehrt, II.: in # u. III.: in R 3 g. Sparren. — Grfkr. mit 5 gekr. H. Von diesen trägt d. mittlere den Schwan, der zunächst rt. die Berlepsch'schen, oben je mit s., mit # Hahnfederbusch best. s. Kugel besetzten Federkolben (hier r. und je 3 mal von # g. der Länge nach schräg geth. Bande schräg ⋀ umwunden), der äusserst rt. u. d. äusserst lk. einen je mit 3 (2. 1) steig. s. Monden bel. b. Flügel, der IV. 2 # Bffh. je mit 3 g. Schrägbinden ⋀. Statt der Decken ein s.-gefütterter purpurner Wappenmantel mit g. Fransen etc. Schildh: 2 g. Löwen auf Arabeske. (ex dipl. cop.)

24. 10. **Hutten zum Stolzenberg,** Frh. (lt. Genehmg. zur Immatriculation bei der Frh.-Klasse der Kurhess. Adels-Matrikel) für Ferdinand Fh. H. zum St., toscan. Kammerherrn u. Bayer. Rittmstr. à la suite und Friedrich Fh. H. zum St., Bayer. Kammerherrn u. Major à la suite, Gebr., aus uraltem fränk. Geschlechi. Näheres und Wpp. cfr. bei der K. Bayer. Adels-Matrikel d. Abth. Bayern sub 21. 10. 1816.

1846

11. 1. **Scholley,** Frh. (d. d. Cassel) für Gottfried Carl Otto v. S. (geadelt von Kurhessen 30. 10. 1837), vorm. Lieut. im 1. Hess. Hus.-Regt., derzeit Oberlieut. im K. K. Oesterr. Husaren-Regt. „Kaiser Nicolaus von Russland No. 9." W.: wie das nach dem Wappenbrief v. 16. 1. 1838, nur zw. Helm und Schild die Freiherrnkrone.

„ „ **Scholley,** Frh für des Vorigen Bruder: Eduard Julius v. S., vorm. Lieut. im Kurhess. Dragoner-, derzeit Lieut. im Kgl. Preuss. 4. Husaren-Regt. W.: wie das s. Bruders.

Kurfürst Friedrich Wilhelm II.

(succ. 20. 11. 1847, † 6. 1. 1875).

1853

2. 6. **Hanau, Grafen (Gräfinnen) von Schaumburg,** Fürstenstand (d. d. Cassel), mit Prädikat „Fürstliche Gnaden", für Charlotte Gertrude, Gräfin v. Schaum-

*) Unterm 6. 6. erfolgte die Kurfürstl. Bestimmung, dass nur die in den unterm 25. 4. 1835 bestätigten Statuten der althessischen Ritterschaft als freiherrlich aufgeführten Familien dieser Ritterschaft als Freiherrn zu gelten haben (dieses sind Doernberg, Riedesel zu Eisenbach, Verschuer u. Waitz v. Eschen — cfr. sämmtlich 1839 —), die übrigen Geschlechter dieser Ritterschaft aber nicht zum Freiherrn-Titel berechtigt sein sollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

burg (cfr. 10. 10. 1831) — als Fürstin v. H., Gräfin v. S. — und ihre aus der Ehe mit dem regierenden Kurfürsten stammenden Kinder (als Prinzen u. Prinzessinnen v. H., u. in der Folge, falls die betreffenden Mütter mindestens geborene Gräfinnen sind: Grafen u. Gräfinnen v. S.) nämlich Auguste Marie Gertrude (geb 21. 9. 1829) seit 17. 7. 1849 verm. an Graf Ferd. Max zu Ysenburg und Büdingen und zu Wächtersbach (cfr. 17. 8. 1865) Alexandrine Friederike Wilhelmine (geb. 22. Decbr. 1830) — seit 12. 6. 1851 vermählt mit Prinz Felix Eug. Wilh. Ludw. Albrecht Karl von Hohenlohe-Oehringen, Friedrich Wilhelm (geb. 18. 11. 1832), Moritz Phil. Heinr. (geb. 4. 5. 1834), Wilhelm (geb. 19. Decbr. 1836), Marie Auguste (geb. 22. 8. 1839), Karl (geb. 29. 11. 1840), Friedr. Wilh. Heinrich Ludwig Hermann (geb. 8. 12. 1842) und Friedr. Wilh. Philipp (geb. 29. 12. 1844) Grafen und Gräfinnen von Schaumburg (cfr. 10. 6. 1862). Die Kaiserl. Oesterreich. Anerkennung dieses kurfürstl. Hess. Fürstenstandes, als: „Fürsten und Fürstinnen von Hanau, Grafen und Gräfinnen von Schaumburg," mit Beilegung des Prädicates: „und zu Horzowitz" erfolgte d. d. Wien 6. 3. 1855 (mit demselben Wappen). W. (1853): gev., mit b. Hz., darin der Hessische, von S. u. R. 9 mal (10 Plätze) getheilte, g.-gekrönte und -bewehrte Löwe. I. u. IV.: (Wappen der Grafen Hanau-Münzenberg) wieder geviert, mit r. g. geth. Hz. — Münzenberg — a. und d: in G. 3 r. Sparren (Hanau) b. und c.: G. R. 7 mal (8 Plätze) geth. (Grafsch. Reineck) II. u. III. des Hauptschildes: das Schaumburgische Nesselblatt wie im Grfl. Schaumburg'schen Wappenbrief v. 1. 5. 1832. Auf dem Schilde ein g. Helm zw. 2 g.-verzierten s. Helmen, sämmtlich gekrönt. Der mittlere trägt das althess. Stammkleinod: 2 mit je 5 dreiblättr. gr. Lindenzweigen aussen besteckte s. Bffh.; der rt. Helm trägt einen wachs. s. Schwan, der lk. das Schaumburgische Kleinod. D.: I. r. g. — II.: b. s. — r. s. III.: r. s. — Schildh.: 2 mit Fürstenhüten gekrönte widersehende g. Löwen. Um das Ganze ein hermelingefütterter, g.-befranster, purpurner, aus Fürstenhut herabwallender Fürstenmantel.

1862

10. 6. **Hanau,** Verleihung des Prädikats „Durchlaucht" (d. d. Wilhelmshöhe) an die am 2. 6. 1853 Gefürsteten.

1865

17. 8. **Ysenburg und Büdingen zu Wächtersbach,** Fürstenstand (d. d. Cassel), mit Prädikat „Durchlaucht," für Ferdinand Max (geb. 24. 10. 1824). Grafen zu Y.-B. zu W., seit 17. 7 1849, vermählt mit Auguste Marie Gertrude, Prinzessin von Hanau (cfr. 2. 6. 1853). W.: das Stammwappen: 2 # Bk. in S. Auf dem gekr. Helme 2 mit goldenen Lindenblättern bestreute # Flügel. D.: # s. wurde nur durch die Fürstlichen Insignien vermehrt.

(Ende der Kurfürstlich Hessischen Erhebungen.)

Es sei hier noch einer Familie gedacht, welche, aus Fürstlich Hessischem Blut stammend, noch nirgends genealogisch gewürdigt wurde. Es ist dies die Familie **von Blumenstein** in Hessen. Stammvater derselben ist Wilh. Johann v. B. († 1835 als K. Preuss. Gen.-Maj., Rgb. auf Konradswaldau, Kr. Trebnitz), n. Sohn des Landgrafen Carl Emanuel von Hessen-Rheinfels-Rothenburg († 25. 3. 1812) u. einer Dm. Strube. Demselben, geb. 11. 2. 1796 ward bei seiner am 13. 2. ejd. in der Kirche der Altstadt Rothenburg erfolgten Taufe, von seinem Herrn Vater (von dessen Jagdschloss Blumenstein) obiger Name, mit dem Prädikat „von", beigelegt. Laut Kgl. Preuss. A.-C.-O. vom 13. 5. 1870 wurde dessen Sohn Ernst, aus der Ehe mit einem Frl. v. Meyerfeld, eh. Kurhess. Kammerherrn u. Oberforstmeister, Besitzer des Schlosses Falkenberg bei Homburg (1854 auch auf Stroppen [Kr. Trebnitz]), der Adel bestätigt. W. (ex sig.): gesp.; vorn ein den Bart rechtsgek. aufg. Schlüssel, hinten ein gekr. (der Hessische?) Löwe. Frhkrone.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf